

# Die Gesundheitsexperten von morgen – Auszubildende am UKS

*Keine Branche unterliegt derzeit einem stärkeren Wandel als das Gesundheitswesen. Fortschritte in medizinischer Versorgung, Wissenschaft und Technik und die demographische Entwicklung lassen schon heute den riesigen Wachstumsmarkt von morgen erahnen. Das alles wirkt sich positiv auf die Jobs im Healthcare-Sektor aus. Wer jetzt eine Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf beginnt, hat die Nase vorn.*

**D**och welche Ausbildung ist die richtige? „Gemeinsam mit den potenziellen Auszubildenden finden wir das vor Ort heraus“, sagt Ulrich Wirth, der das Schulzentrum des Universitätsklinikums des Saarlandes (UKS) in Homburg leitet: „Auf Berufsinformationstagen und Ausbildungsmessen beraten wir junge Erwachsene zu Gesundheitsfachberufen.“

In Workshops erleben diese sehr praxisnah, was Pflege- und Assistenzberufe ausmacht: „Wir setzen dabei bewusst auf Medu-

tainment“, sagt Wirth, „und geben auf unterhaltsam-informative Art ganz handfeste Tipps, damit sich die Schülerinnen und Schüler gezielt auf Bewerbung und Berufsleben vorbereiten können, etwa durch ein Praktikum.“ Auch Themen wie Laufbahn und Karriere rücken zunehmend in den Fokus.

„Jedoch ist immer wieder festzustellen, wie wenig bekannt selbst etablierte Gesundheitsfachberufe sind“, zeigt sich Petra Becker verblüfft. Die Leiterin des Teams Öffentlichkeitsarbeit im



Angehende Gesundheits- und Krankenpfleger.

Foto: Rüdiger Koop



Technische Radiologieassistentin (MTRA) in Ausbildung.

Foto: Rüdiger Koop

Schulzentrum ist oft in Schulen unterwegs: „Während sich Berufe wie Gesundheits- und Krankenpfleger, Hebamme, Physiotherapeut und Medizini-

sch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) großer Bekanntheit erfreuen, sind Berufe wie der Medizinisch-technischen Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) oder der Orthoptist nahezu unbekannt.“ Aufklärung tut hier not, weswegen die Schule für

Orthoptik regelmäßig am ALWIS-Sommerscamp Wirtschaft teilnimmt. Mit acht Auszubildenden in drei Jahrgängen sind die „Orthis“ die kleinste der insgesamt zehn Schulen des UKS. Mit über 650 Ausbildungsplätzen in zwölf Gesundheitsfachberufen ist das UKS-eigene Schulzentrum einer der größten Ausbildungsbetriebe im Saar-Pfalz-Kreis und im gesamten Saarland. Neben den genannten Berufen werden in Homburg Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Krankenpflegehelfer, Diätassistenten, Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA), Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) ausgebildet. Auszubildende der Pflegeberufe,

ANZEIGE

**Helga Ruffing-Graj** Physiotherapeutin  
**Bernd Graj** Physiotherapeut, Dipl.-Sportlehrer

- Krankengymnastik Rickertstraße 42
- man. Therapie 66386 St. Ingbert
- Osteopathie
- Lymphdrainage
- Fango & MA

**Telefon**  
**06894/35050**

**Lisa Thiel**  
**Viktoria Pietschke**

Hauptstraße 2  
66459 Kirkel-Limbach

info@logopaediekirkel.de  
Alle Krankenkassen & Hausbesuche

Tel.: 0 68 41-9 82 74 44  
www.logopaediekirkel.de

**LOGOPÄDIE**  
**KIRKEL**





Hebammen und OTA erhalten eine Ausbildungsvergütung; alle anderen Ausbildungen sind schulgeldfrei.

Allen Ausbildungsinteressierten rät Becker, sich gezielt nach dem Mehrwert zu erkundigen. Ausbildungsstätten an Kliniken unterschieden sich deutlich voneinander hinsichtlich medizinischem Spektrum, Netzwerk und Betreuung. Besonders das große medizinische Spektrum, wie es nur ein Klinikum der Maximalversorgung bieten kann, wirke sich positiv auf die Ausbildung aus, sagt Wirth. Auch könne das weltweite Netzwerk einer universitären Einrichtung zur Karriere beitragen. Zudem ist die Akademisierung in den Gesundheitsfachberufen in Homburg fest etabliert. Für Pflegeberufe, Hebammen, Physiotherapeuten sowie MTLA bietet das UKS die Möglichkeit eines Dualen Studiums an. „Ob Ausbildung oder Studium – das UKS ist sich seiner Vorbildfunktion und seiner Verantwortung bewusst“, so Pflegedirektor Wolfgang Klein. „Getreu unseres Leitbildes - 'Wissenschaft Gesundheit' - geben wir unser Know-how sehr gerne an unsere Auszubildenden, die Experten von morgen weiter.“ red

## Info

### Universitätsklinikum des Saarlandes

Schulzentrum, Gebäude 53/54  
Kirrberger Straße  
66421 Homburg/Saar  
Tel: (06841) 16-2 37 00  
www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/schulzentrum/bildungsblog.uks.eu

### Infoveranstaltung:

Das UKS-Schulzentrum informiert und berät am 10. November 2017 ab 15:00 Uhr über seine Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie über das Duale Studium. Eines ist sich Wirth sicher: "Für welche Ausbildung sich junge Menschen auch entscheiden - alle unsere Ausbildungen sind spannend, zukunftssicher und karriereförderlich."



Physiotherapeuten sind gefragte Fachkräfte im Gesundheitsmarkt.

Foto: Rüdiger Koop

ANZEIGE

# Studienteilnehmer gesucht

Im Rahmen der klinischen Studie wird die Lebensqualität nach Darmkrebeingriff und gleichzeitig bestehenden Stuhlgangproblemen (Stuhlinkontinenz) analysiert.

Bisher wurden in der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Direktor Prof. Dr. M. Glanemann) des Universitätsklinikum des Saarlandes insgesamt 29 Patienten in diese sogenannte Irrigationsstudie eingeschlossen. Bei allen Patienten erfolgte zuvor eine Operation am Mastdarm (Rektum) aufgrund einer bösartigen Krebserkrankung (Karzinom). Die Patienten klagten nach der Operation über anhaltende Darmfunktionsstörungen, welche mit erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität einhergingen. Durch Erlernen der Irrigationstechnik sollte eine Erleichterung der Situation für die Patienten erzielt werden. Erste Zwischenergebnisse zeigen eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität. Exemplarisch wird im Folgenden die positive Entwicklung eines Studienteilnehmers kurz zusammengefasst. Nach seiner krebsbedingten Operation

beklagte der Patient bis zu 30 durchfallartige Stuhlgänge am Tag. Ein Jahr lang litt der Patient unter erheblichen Beschwerden, was Auswirkungen auf seine Lebensqualität hatte. Seit der regelmäßigen Anwendung der analen Irrigation hat sich für den Patienten einiges verändert: „*Mein kompletter Tagesablauf. [...]Dann konnte ich auswärts mal wieder irgendwo hingehen. Mal zum Geburtstag, was essen und trinken. [...]im Großen und Ganzen wurde es immer, immer, immer besser.*“

Der Patient kann die Irrigation mittlerweile selbstständig durchführen und hat deutlich an Unabhängigkeit gewonnen. Er beschreibt die Vorteile der Irrigation wie folgt: „*Dass ich wieder mein Leben ganz normal gestalten kann. [...]Ich fahre wieder in Urlaub und mit dem Hilfsmittel kann ich mir unheimlich gut helfen.*“



**UKS**  
Universitätsklinikum  
des Saarlandes

## STUHLINKONTINENZ – Studienankündigung –

**Studienteilnehmer/-innen für Forschungsprojekt gesucht: Allgemeinchirurgen des UKS starten Studie zur Verbesserung der Lebensqualität bei Stuhlinkontinenz.**

Die Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Direktor: Prof. Dr. Matthias Glanemann) am Universitätsklinikum des Saarlandes sucht für diese Studie Personen, die an einem Darmtumor operiert wurden und seitdem an einer Stuhlinkontinenz leiden.

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 63.000 Menschen an Darmkrebs. Durch die Einführung neuer Operationstechniken hat sich die Rate schließmuskelerhaltender Mastdarmoperationen in den letzten zwanzig Jahren deutlich erhöht. Trotzdem sind mit dem Kontinenzverlust verschiedene Funktionsstörungen verbunden, wie z. B. Stuhlhalteschwäche, erhöhte Stuhlfrequenz, Stuhlschmierern und unvollständige Stuhlentleerung. Dies kann verständlicherweise zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität führen.

Die auf ein Jahr angelegte Studie soll dabei helfen, die Lebensqualität betroffener Patienten zu verbessern. Diese klinische Studie ist von der zuständigen Ethikkommission der Ärztekammer des Saarlandes genehmigt worden.

### Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Universitätsklinikum des Saarlandes  
Direktor der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie  
Prof. Dr. med. Matthias Glanemann  
Studienkoordinatorin – Frau Sabine Bunjes-Schmieger  
E-Mail: [sabine.bunjes-schmieger@uks.eu](mailto:sabine.bunjes-schmieger@uks.eu)  
Tel.: 068 41/16-3 10 09 oder 16-3 10 00  
Fax: 068 41/16-3 10 91  
Web: [www.uks.eu/allgemeinchirurgie](http://www.uks.eu/allgemeinchirurgie)